

## **Entwurfsbeschreibung Kirmesplatz – Rheine**

Die Entwurfsplanung orientiert sich an den Bestandsstrukturen des Kirmesplatzes und berücksichtigt die einmal jährlich stattfindende Kirmes mit Buden und Fahrgeschäften auf der Fläche.

Der Entwurf wird durch zwei übergeordnete, raumbestimmende Merkmale bestimmt. Zum einen bietet die Bewegungslandschaft verschiedenen Altersklassen Raum für vereinsungebundene Aktivitäten und Bewegung. Zum anderen entstehen Eingangsbereiche, die den Kirmesplatz im Norden an der Windthorststraße mit der Neuen Mitte und dem Quartier Ferdinand Straße und südlich an die Kleingärten anschließen und verbinden.

Insgesamt wird die Gestaltung des Kirmesplatzes durch seinen Raumcharakter und seine Proportionen geprägt. Angelehnt an Industrieflächen und den Charakter des Raumes, bestimmen Asphaltflächen, farbige Asphaltmarkierungen und große Plattenbänder, in geraden und geometrischen Formen, die Gestaltung der Flächen. Ausstattungselemente wie Sitzmöglichkeiten aus Beton, Poller und Trennelemente aus Stahl bringen vertikale Elemente auf die große Platzfläche.

### **Die Bewegungslandschaft**

Ausgangspunkt für die Gestaltungsidee ist die Nutzbarmachung des Platzes außerhalb der Kirmeszeit. Auf einer Fläche von ca. 1800m<sup>2</sup> entsteht eine Spiel- und Bewegungslandschaft, die durch zwei prägende Elemente bestimmt wird.

Zum einen entsteht eine Rundstrecke in Form einer durchgängig asphaltierten Fläche, die mit gelber Asphaltfarbe strukturiert und gegliedert wird. Die in Form von Streifen aufgebrauchte Asphaltfarbe ermöglicht eine zusätzliche, spielerische Nutzung der Asphaltfläche. Die westliche Seite der Rundstrecke wird durch die gelben Streifen in 10m Abschnitte geteilt. Auf der gegenüberliegenden Seite sind die Streifen unterbrochen und ermöglichen ein Slalomfahren.

Weiterhin lagert sich seitlich an die Rundstrecke eine Spielfläche mit einer interaktiven Torwand an. Diese wird durch orangene Asphaltfarbe gegliedert, wodurch sich die die Bewegungs- und Spielflächen optisch voneinander abheben, ohne getrennt zu sein.

Durch herausnehmbare Trennelemente aus Stahlrundrohren wird die Bewegungslandschaft von den anliegenden Bestandsflächen abgegrenzt, so dass eine PKW-freie Nutzung der Flächen möglich ist.

### **Die Verbindungsplätze / Eingänge**

Drei Eingangsbereiche verbinden den Kirmesplatz im Norden und im Süden mit den angrenzenden Flächen. Im Norden vermittelt der Eingangsbereich zwischen der Windthorststraße und der Bewegungslandschaft. Im Südosten und Südwesten verbinden die Eingänge die Platzfläche mit den angrenzenden Kleingartengebieten.

Die Eingangsbereiche fungieren als Schwellen zwischen den gröberen Strukturen des Kirmesplatzes und den angrenzenden, eher landschaftlichen Strukturen. Die Asphaltflächen der Eingangsbereiche werden von großen Plattenbändern durchzogen. Weiterhin lockern Vegetationsbänder mit extensiven Staudenpflanzungen in Schotterflächen die Asphaltflächen auf. Dadurch entsteht ein harmonischer Übergang zwischen dem Kirmesplatz und den landschaftlichen Strukturen.

An den Eingangsbereichen befinden sich mobile Sitzmöglichkeiten aus Beton, wodurch Sichtbeziehungen über die gesamte Platzfläche bestehen.

### **Eingrünung Windthorststraße / Kleingärten**

Durch Baumpflanzungen entlang der Windthorststraße erhält der Kirmesplatz eine neue Raumkante. Weiterhin werden die Eingangsbereiche mit Hilfe von Gehölzpflanzungen in mobilen Baumkübeln eingegrünt. Die rechteckigen Baumkübel erhalten eine farbige, streifenförmige Gestaltung, wodurch ein Bezug zur der Asphaltfarbe der Bewegungslandschaft hergestellt wird.

Die mobile Ausführung der Ausstattungselemente ermöglicht ein Abtransport dieser während der Kirmes.